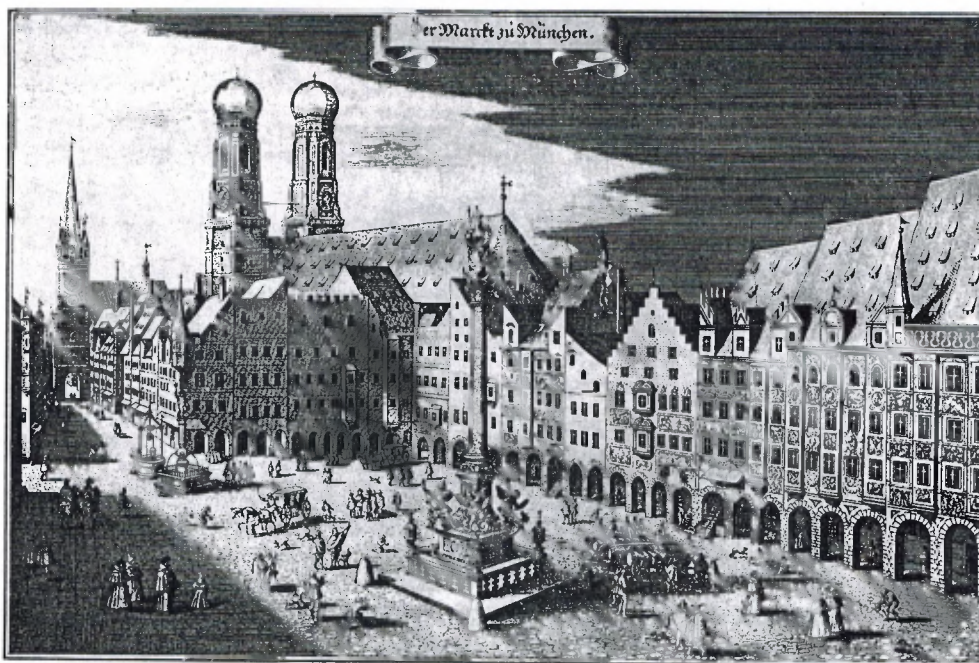


**KOLUMBIEN**



**AKTUELL**

**Jubiläumsausgabe**  
**20 Jahre DKF München**  
20 Jahre DKF Mitgliedschaft  
**Mai 2003**



Matthäus Merian 1593 – 1650

Kupferstich vom Kunsthaus Schöninger, München, Dachauer Str. 17

**MAGAZIN DES DEUTSCH-KOLUMBIANISCHEN FREUNDKREISES E. V.**

*Berlin – Frankfurt/M. – Hamburg – Köln-Bonn – Leipzig – München – Stuttgart*

**BOLETÍN DEL CÍRCULO DE AMISTAD COLOMBO-ALEMÁN**

*Bogotá - Barranquilla*

## Gründungsversammlung des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. Zweigstelle München, am 02. Dezember 1983 – 18.00 Uhr

im Gemeindehaus St. Willibald, Agnes-Bernauerstr. 181, 8 München - 42

**Begrüßung durch Herrn Dr. Klaus Dyckerhoff, Präsident der DKF**

(Tonbandaufzeichnung vom 02.12.83 von K.Kästle)

(dkfgrüdy.doc) 23.6.2003

### Meine sehr verehrten Damen und Herrn,

ich habe im Namen des Vorstandes des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises übernommen Sie hier zu begrüßen, aber ich muss gestehen, mir fehlen etwas die Worte, denn der normale Ausdruck wenn man sich freut und außerdem beehrt ist, der würde mir hier formell erscheinen. Ich sehe, daß hier wirklich Freunde von Kolumbien zusammengekommen sind. Alle offensichtlich im wesentlichen um den allen hier bekannten Padre Stehle zu hören, mittlerweile ist er Bischof. Wir sind ihm besonders dankbar, weil er heute Abend hierher gekommen ist.

*Ganz besonders y muy especial quiero saludar y mi alegre que la Señora Consul está esta tarde con nosotros la Sra. Olga Torres y le ruego con aplauso especial felicitarles por que cumple hoy años.*

Dann nachdem ich Sie begrüßt habe, darf ich ein paar Worte zu mir selber sagen um mich selbst vorzustellen. Ich heiße Dyckerhoff, bin von Haus aus gelernter Ing. war 25 Jahre bei der Fa. Krupp tätig. Gehöre aber zur Dyckerhoff Familie, das alles zeichnet mich jedoch noch nicht aus hier das Wort zu ergreifen. Aber nebenbei vor meiner Tätigkeit bei Krupp habe ich noch 4 Jahre in Bogotá gelebt, daher kenne ich natürlich auch Pater Stehle. Unser jüngster Sohn ist in Bogotá in der Clinica Country geboren. Von daher also meine Verbindung zu Kolumbien. Ich bin im Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises und freundlicherweise zum Präsident gewählt worden. Mein Vizepräsident den brauch ich nicht vorzustellen, weil Sie ihn alle besser kennen als ich, Bischof Stehle, und als weiteres Vorstandsmitglied darf ich Ihnen Herrn Professor Konder vorstellen. Herr Prof. Konder ist an der Universität Mainz als Mathematik Lehrer tätig und war ebenfalls 4 Jahre in Kolumbien. Andere Einzelheiten kommen wir nachher darauf zurück.

Ich möchte Ihnen aber noch mit großem Dank Frau Sedlmeyer vorstellen. Frau Sedlmeyer ist in München ansässig und war so freundlich, hier diese ganze Veranstaltung vorzubereiten, zu organisieren und hat übernommen sozusagen unseren Versuch heute eine Gruppe des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises in München aus der Taufe zu heben. Ich habe es übernommen hier bei Ihnen ein paar Worte zu DKF zu sagen, den die meisten nicht kennen.

Wer weiß schon, Nikolas Federmann gründete am 5. August 1536 Riohacha. Also dieser Tag war allerdings zugegebenermaßen sehr zufällig der Tag an dem 1981 Mariano Ospina Hernandez, der seinerzeitige Botschafter von Kolumbien in Deutschland, einen kleinen Kreis von Freunden Kolumbiens zusammenrief in seine Wohnung.

Wie immer beginnen die Dinge ganz klein und einfach und dabei waren Herr Stehle und ich und noch 7 andere Freunde Kolumbiens und da wurde dieser Kreis erstmalig am 5. August 1981 gegründet.

Botschafter Mariano Ospina war damals besonders betroffen, von der ungünstigen Presse, die Kolumbien hier in Deutschland hat. Wenn man in Kolumbien war, ist es manchmal erschreckend was in den deutschen Medien über Kolumbien alles gebracht wird. Freunde Kolumbiens können sich nur damit trösten, daß es bei anderen Ländern meist nicht besser geht, es wird oft sehr schief dargestellt. Das war einmal von Mariano Ospina vielleicht der Gedanke, etwas mehr für Kolumbien in der breiten Bevölkerung Deutschlands zu tun und Kenntnis über Kolumbien zu verbreiten. Das kann aber natürlich nicht der einzige Zweck dieses Kreises sein. Ich werde immer wieder gefragt, ja was soll der Freundeskreis eigentlich und warum soll ich in den Freundeskreis eintreten. Dazu darf ich Ihnen vor kurzem eben erhaltenen bezeichnenden Brief ein paar Zeilen nennen. Ich sage Ihnen auch gleich wer sie geschrieben hat. „Ich habe noch nie etwas von dem Freundeskreis gehört, ich kann mir auch keine Vorstellung über seinen Zweck machen und da ich einigermaßen mit Kolumbien in Kontakt bin, habe ich auch wenig Bedürfnisse für solch einen Kreis“. Das schreibt mit den besten Wünschen und Grüßen die andere Fakultät nämlich Herr Pfarrer Görnitz der unseren Sohn getauft hat.

Hiermit darf ich gleich sagen, daß unser Kreis überkonfessionell ist. Ich bin Protestant und wir wurden schon gefragt ob das denn nur eine kath. Veranstaltung sei. Wir sind also, das darf ich deutlich sagen, überkonfessionell. Wir sind überparteilich und ich darf auch betonen, daß wir nicht an irgend welchen nationalen Dingen gebunden sind, sondern jeder der die Ziele unseres Vereines des Freundeskreises fördern will, ob das ein Deutscher oder Kolumbianer, Schweizer oder Österreicher ist, wer auch immer, kann bei uns Mitglied werden.



Nun aber zu den Zielen. Ich darf sagen so wie Pfarrer Görnitz schreibt „ich habe ja Verbindung nach Kolumbien, was brauch ich einen Freundeskreis!“ Wenn ich schon sehe wie der gute Pater Stehle hier begrüßt wurde, genau das nämlich war es, wir haben in den 2 Jahren das 1. Jahr fast etwas mehr als das erste Jahr erst mal mit den ganzen Regularien begonnen. Bis so ein Verein eingestuft ist, bis man alle Zulassungen hat, bis man von den Finanzbehörden die Bescheinigung hat, daß man also gemeinnützig ist und damit auch gleich eine Mitteilung für die Beiträge, natürlich von den Steuern abgesetzt werden können, dann hat es schon viel Zeit gekostet. Ich muss dazu sagen, daß das praktisch hier die Kollegen im Vorstand selber allein machen mussten, denn wir haben ja dazu keine Organisation. Im zweiten Jahr haben wir gerade praktisch diese Gründung hinter uns und um Ihnen zumindest mal kurz aus der Satzung zu sagen was darin steht, was wir eigentlich tun sollen und wollen.

**Ziele des Vereins sind im einzelnen folgende:**

*Förderung der Kenntnisse über Kolumbien und Deutschland, des gegenseitigen Verständnisses und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern beider Länder. Förderung von Unternehmungen und Vorhaben, vor allem auf dem Gebiet der Kultur der Wissenschaft der Information und Anderem soweit dies für beide Nationen von gemeinsamen Interesse und nicht wirtschaftlicher Art sind, das muss man extra dazu sagen. Besondere Betreuung der Medien, um eine objektive Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse in den beiden Ländern zu erzielen.*

Das sind die dünnen Worte der Satzung. Aber in der Praxis meine Damen und Herrn glaube ich, daß eine erste Aufgabe unseres Freundeskreises ist, den Kontakt der Freunde von Kolumbien untereinander hier in Deutschland herzustellen.

Was in den 2 Jahren alles gewesen ist, erstaunte nicht nur Bischof Stehle, obwohl er noch am meisten weiß, weil er auch oft drüben ist, welche Verbindungen es heute alles gibt von Deutschland nach Kolumbien. Wir haben auch daraus lernen müssen, daß z.B. Herr Professor Konder seit 20 Jahren zwischen der Universität Mainz eine Patenschaft mit der „Universidad de los Andes“ unterhält. Und ich habe dann gelernt, anlässlich eines Besuches von Misael Pastrana, daß Aachen die Hochschule Aachen mit der Hochschule in Tunja ebenso eine Patenschaft hat. Ich wäre nicht überrascht noch in Laufe der 2 Wochen noch weitere Patenschaften festzustellen.

Es gibt keine Sammelstelle, wo Verbindung zu Kolumbien erfasst sind, nicht einmal über ihre Freundschaften über ihre Verbindungen austauschen können. Das ist die eine Seite. Der zweite Punkt ist, daß wir uns zum Ziel gesetzt haben auch Kolumbianer die neu nach Deutschland kommen und hier leben wollen denen zu helfen bei dem Einleben und Einführen hier in Deutschland. Wir wollen diese Leute finden, das ist gar nicht so einfach dies so rauszukriegen. Auch die Botschaft weiß nicht immer ein Wort wo wer eigentlich ist und vor allen Dingen wer hier wohnt. Wir wollen auch Studenten helfen hier sich einzufinden, wenn sie studieren. Wir wollen versuchen den Austausch mit Kolumbien den Studentenaustausch zu fördern.

Das alles hat eine Weile gedauert bis wir überhaupt ein bisschen weiter gekommen sind. Vielleicht ist das Beste, wenn ich Ihnen mal erzähle, was haben wir nun echt getan haben. Wir haben begonnen, ich zähle da also nicht nach der Bedeutung auf, aber z.B. haben wir ein Konzert ein Adventskonzert in Essen gemacht damals mit Olivia Molina, dann hat nachher Pater Stehle in seiner Wohnung im Beisein der Künstlerin uns alle zu einem netten Abend eingeladen, wo wir uns über Kolumbien und unsere Zeit in Kolumbien ausgetauscht haben.

Eine Vortragsveranstaltung vor einer Woche war es glaube ich Herr Prof. Konder an der Uni Mainz. Unter der Leitung von Mario Laserna von der „Universidad de los Andes“, kamen zahlreiche Professoren rüber um Vorträge zu halten. Ich sage an, der Vortrag von Mario Laserna in einem überfüllten Hörsaal in einem erstklassigen Deutsch über sozialpolitische Probleme Lateinamerikas, war ein Erlebnis und nicht nur der Vortrag sondern auch die anschließende Diskussion mit natürlich wie das in so einem Kreis von Studenten ist wo alle Richtungen vor allem auch die extremen Linken vertreten sind. Ich kann nur sagen und Sie übrigens gleich in Klammer einbeziehen, daß solch ein Vortrag nochmals gehalten wird. Wir haben Mario Laserna gebeten, bei einer nächsten Gelegenheit diesen Vortrag nur in 2, 3 Städten Deutschlands zu halten. Das ganze scheiterte im Moment noch am Geld, denn Mario Laserna macht das schon gratis, aber das Schwierige ist hier her zu kommen.

Die nächste Veranstaltung darf ich sagen war mit Misael Pastrana, zweifellos allen bekannt, Expräsident und Fraktionsvorsitzender der Regierungspartei. Dann hatten wir in Düsseldorf zu einer Groß-Veranstaltung und Vortrag unter anderem von M. Pastrana über die Verschuldung Lateinamerikas. Wenn ich Ihnen das so erzähle, eigentlich nur um mit den Beispielen Ihnen zu sagen, daß wir glauben, nicht nur im Freundeskreis durch solche Veranstaltungen Kenntnis über Kolumbien in Deutschland zu fördern.

Zweiter Effekt, daß wir Freunde Kolumbiens zu diesen Themen zusammenkommen und erst der anschließende Teil, abgesehen vom Vortrag von Bischof Stehle, das Wiedersehen eine große Bedeutung haben wird. Ich möchte aber auch nicht versäumen zu sagen, daß wir uns so weit wir überhaupt eine Change sehen, auch um soziale Dinge und Komponenten uns kümmern wollen und helfen wollen.



Wir haben als das furchtbare Erdbeben in Popayan war, uns gefragt, da muss doch der DKF was machen, was kann man helfen. Wir waren also echt verzweifelt, und wollten auch was zu tun. Da kam der Vorschlag, wir schenken. Wir waren gerade 1 Jahr alt, wir hatten DM 2.000,-- in der Kasse, dann kam der Vorschlag, lass uns also DM 500,-- rüber schicken, ist doch so etwas an Geste. Wir kamen dann auf die Idee und haben gesagt, nein wir wollen mal sehen was wir mit Anzeigen in Tageszeitungen für DM 500,-- in Deutschland kriegen mit einem Spendenaufruf. Wir haben also DM 500,-- für diese Anzeige ausgegeben, das ist auch interessant. Es gab eine Zeitung die wollten DM 2.000,-- für eine Anzeige haben, der haben wir gesagt, danke schön! Es gab auch Zeitungen wie „FRANKFURTER ALLGEMEINE“ die uns eine Rechnung schickten da stand: Wiederholung einer falsch gesetzten Anzeige! keine Kosten. Nur als Beispiel. So haben wir mit diesen DM 500,-- dann erreicht, daß über diese Annoncen insgesamt DM 10.000,-- Spenden eingetroffen sind, die wir über die Bethlehemiten die zur Zeit beauftragt sind den Aufbau in Popayan zu leiten, überwiesen bekamen.

Was haben wir noch getan, das habe ich übrigens noch nicht erzählt, ist auch ganz interessant. Neben dieser Tätigkeit ist es uns gelungen, einen Kolumbianer der in Deutschland eine Stellung suchte, eine Stellung zu beschaffen. Bitte sehen Sie das nicht an, daß wir Zauberkünstler sind, das auch wieder nicht, aber manchmal klappt es. Wir wurden angeschrieben von Bekannten Freunden des Freundeskreises und ich habe das weitergegeben an verschiedene Stellen. Ja es hat geklappt und wir tun das auch gerne in unserem Rundschreiben eben nur bekannt geben, wenn wir wissen, daß wenn jemand sucht eine Stellung mit der Qualifikation, wollen wir das gerne tun. Wir wollen auch, nicht nur wie bei Ereignissen wie in Popayan helfen, das können auch sicher erfreulichere Sachen sein. Wenn wir also irgend welche sozialen Arbeiten und Dinge in Kolumbien unterstützen können, dann würden wir das nur zu gerne tun.

Meine sehr verehrten Damen und Herrn, Sie sind alle gekommen um Bischof Stehle zu hören und nicht mich, deshalb möchten wir nun noch Paar Regularien über den Ablauf des Abends sagen. Nach dem Vortrag von Bischof Stehle gehen wir rüber ins Pfarrhaus und nehmen dann einen kleinen Imbiss und Nebenbemerkung das ist á discrétion wie der Franzose sagt, jeder kann dort essen und nehmen was er will. Da steht ein Schildchen was alles kostet und dann ist ein Körbchen und da möchte bitte jeder das bezahlen was er gegessen hat und wir haben eine kleine Zusatzbitte nämlich das, wenn Sie was ins Körbchen rein tun und bezahlen, daß Sie dann den Betrag etwas erhöhen damit wir dankenswerterweise den Salvatorianern bei denen wir hier zu Gast sind, eine kleine Spende als Dank aus dem Überschuss da lassen können.

In der Tat ist es nicht nur Selbstzweck oder zur Erklärung oder zum Wiedersehen der alten Bekannten, sondern wir möchten mit DKF nicht nur Bonn und Düsseldorf präsent sein, sondern auch andernorts aktiv werden. Sie möchten wissen warum, warum er in Bonn gegründet wurde, weil ich in Düsseldorf mein Büro habe und Bischof Stehle in Essen eben tätig ist, also alles im Umkreis von Bonn.

Wir sind aber der Meinung, daß wir den Bedürfnissen des Freundeskreises nur dann nachkommen können, wenn wir diesen Kreis erweitern und Frau Sedlmeyer hat also uns hier mit den Vorschlag geholfen, nun heute wie wir sagen und das nennen wollen die Gruppe München aus der Taufe zu heben. Deshalb liegen dort drüben ein Paar Papiere und ein kleines Blatt, wo nochmals ein Paar Worte stehen was wir wollen. Es liegen aber auch Aufnahmeanträge dort und wir würden uns wünschen, daß Sie Münchner Freunde Kolumbiens sich heute zusammenfinden und vielleicht nach dem Essen überlegen wer außer Frau Sedlmeyer den Kreis etwas organisieren und zusammenhalten könnte. Wir stellen uns vor 2-3 Personen etwa 3 Personen von Ihnen ausgesucht und gewählt, daß Sie die Hand geben um Ihr ab und zu ein Paar regionale Aktivitäten in München abzuhalten bzw. daß Sie wieder eine Kontaktadresse haben, wenn Sie hier nun Veranstaltungen machen wollen und etwas besonderes hier los ist, daß wir dann wissen an wen wir uns wenden können, insofern darf ich bitten, daß Sie sich melden, wenn Sie dafür jemanden vorschlagen und dann vielleicht per Akklamation wählen wollen. Und wenn ich noch etwas vergessen habe und ich sagen sollte, lieber Bischof Stehle, dann darf ich Sie bitten noch etwas zu ergänzen und möchte jetzt Ihren Worten nicht länger vorgreifen und Sie bitten zu uns zum Thema „Chancen des Friedens in Zentralamerika“ zu sprechen.

*Dr. Klaus Dyckerhoff*

## Niederlassung München

Gründung: 02.12.1983

(dkfnl12.doc/m)

02.12.1983 – 30.04.1987	Leitung	Herr Dipl.-Ing. L. Tunner Frau Dr. Margarete Sedlmeyer
01.05.1987 - 31.12.1993	Leitung	Frau Lic. Gloria Serpa-Florez de Kolbe Konsulin von Kolumbien a.D.
01.01.1994 -	Leitung Stellvertretung	Alicia Hernández de Tödt Dipl.-Ing. Bernd Tödt

---

### Gründung des DKF München am 2.12.2003

Die weltweit bekannten geistlichen Überredungskünste von Bischof Stehle schafften es auch bei mir, mich für die Suche einer für die Gründungsversammlung geeigneten Lokalität und als postalische Anlaufstelle für auf Abhieb 80 (!) Zusagen zur Verfügung zu stellen. Wie viele Deutsche hatten auch wir die kolumbianische Gastfreundschaft und Lebensfreude schätzen gelernt; diese und zahlreiche andere positive Seiten Kolumbiens in Bayern bekannt zu machen, aber auch den hier lebenden KolumbianerInnen Heimat sein zu können – das waren meine eigentlichen Gründe für dieses ehrenamtliche Engagement.

Herr Dr. Dyckerhoff und (damals noch) Monsignore Stehle genossen sichtlich am 2. Dez. die Freude der Teilnehmer, hatten sie ihnen doch meist durch ihre Adressbüchlein zu diesem Wiedersehen verholten. Über die Hälfte waren Deutsche, die in den verschiedensten Berufen in Kolumbien gearbeitet hatten. Die kolumbianischen Teilnehmer waren ebenfalls beruflich nach Deutschland gekommen, oft aber auch durch Heirat. In ihren Reden betonten Stehle und Dyckerhoff die Brückenfunktion des DKF, die durch die vielerlei Erfahrungen und Verbindungen der Mitglieder in beiden Ländern sinnvoll eingesetzt werden kann, nicht zuletzt auch für Not leidende Kolumbianer drüben und hier. Auf ihren Vorschlag hin wurden per Akklamation zur Leitung des dann mitgliederstärksten Kreises im DKF Herr Dipl. Ing. Tunner und Herr R. Schahl zusammen mit mir bestellt.

Dieses in zwei Welten beheimatet zu sein kam sozusagen symbolisch in der Person des Salvatorianerpaters Ivo Schaible gleich zum Tragen: Sein Orden stellte uns in der Pfarrei St. Willibald in München-Laim den Pfarrsaal für die Gründungsversammlung, später auch für Vorträge und Weihnachtsfeiern zur Verfügung. P. Ivo hatte seinerzeit in Bogotá die Kirche Divino Salvador und St. Michael (für die deutsche Pfarre) künstlerisch gestaltet, war aber auch durch seine Professur an der Universidad Nacional und durch zahlreiche Werke von Rio de Janeiro bis Wien bekannt geworden. Da er zudem unter den anerkannten Künstlern der Akademie der Bildenden Künste in München figuriert, war es für mich dann 1985 leicht, Prof. Antón Andrés, den damaligen Direktor des Spanischen Kulturinstitutes in München zu überzeugen, dem DKF für die Ausstellung der „weltlichen“ Bilder P. Ivos seinen schönen Saal in der Münchner Residenz zur Verfügung zu stellen. Bei der Vernissage wurde P. Ivo zum ersten Ehrenmitglied des DKF ernannt – unter der musikalischen Umrahmung durch das Bayerische Rundfunkorchester, dem unser Mitglied, Herr Stiglmaier, nach seinem Engagement in Kolumbien nun angehörte.

Die meisten unserer damaligen Veranstaltungen lebten von diesem gegenseitig sich befruchtenden „Know-how“ von Kolumbien und Deutschland. So zeigten Gemeinde und Pfarre Neubiberg 1984 durch Vermittlung von Frau Krieg aktivstes Interesse an einer „kolumbianischen Maifeier“ (schon der Veranstaltungstitel vereint zwei Welten!). Die kolumbianische Musik und Folklore waren ein Dankeschön für die jahrelange Unterstützung der Sozialarbeit des Jesuiten P. Welker in Cali durch Neubiberg. Der Ajiaco entstand aus Gewürzen unserer kolumbianischen Mitglieder in den riesigen Kochtöpfen der Deutschen Bahn, zu denen ein Neubiberger Gemeindeglied Zugang hatte. War es nicht auch der erste Auftritt hier von Msgr. Stehle nach seiner Bischofsweihe, bevor er in Ecuador blieb? Der Reinerlös des Festes (DM 1259) ging an Pater Welker in Cali.

Ein weiteres Beispiel für die „transatlantische Zusammenarbeit“ war im Mai 1985 die Einladung des DKF an die Universität Augsburg durch Prof. Haensch, dessen kolumbianische Gattin am Instituto Caro y Cuervo tätig war. Ein kolumbianisches Wörterbuch mit über 60.000 Ausdrücken war dort im Rahmen eines Projektes der DFG im Entstehen. Aber auch die Spezialsammlung von Landkarten im Rahmen der Entdeckung der Neuen Welt wurde uns vorgeführt.



Die vielen Kontakte „hüben und drüben“ ermöglichten immer wieder so manche Hilfsmaßnahmen in diesen Jahren effizient durchzuführen. Frau Klein als einstiges Mitglied des Bogotaner Pfarrgemeinderates war unser erster „link“ bei der Beschaffung von Krankenhauswäsche und medizinischem Gerät für Usaquén. Oder über 2 m3 Hilfsgüter kostenlos bzw. kostengünstig nach dem Vulkanausbruch des Ruiz hinüberzuschicken – dies ist das Geheimnis von Herrn Schahl. Avianca und der Flota Gran Colombiana, aber auch vielen helfenden Händen in Bogotá ist es zu verdanken, dass Brillen und Medikamente, Näh- und Schreibmaschinen nebst Kleiderspenden bei den Adressaten landeten.

Ein durchaus gewollter „Nebeneffekt“ bei all diesen größeren Aktivitäten war das Echo in der Lokal- und Münchener Presse. Kolumbien in seiner Vielfalt zu präsentieren und nicht nur immer von der negativen Seite zu zeigen, gehört ja zu den Zielen des DKF. Als Anfang September 1986 Prof. Simon Galindo mit über 40 jungen Musikern und TänzerInnen zum Kirchentag in Aachen eingeladen wurde, konnte ihr „Chef“, der Salesianer Pater Nicoló, bei einer großen Pressekonferenz im Münchner Ratskeller sein erfolgreiches Konzept der Resozialisierung von Straßenkindern in seinem Projekt „Bosconia“ vorstellen. Stadtrat G. Bletschacher und Weihbischof Siebler begrüßten die Gruppe, die in München europäischen Boden betrat, am Marienplatz, das regionale Fernsehen übertrug die dortige Darbietung.

Alte und Neue Welt freuten sich im wahrsten Sinne des Wortes miteinander und aneinander: Das Kulturreferat der Stadt München stellte den Saal für die Folkloredarbietung, aber auch Bus und Führer für eine Stadtrundfahrt der frisch gelandeten Kolumbianer zur Verfügung. Für die Jugendlichen aus Kolumbien war vieles in der Alten Welt neu – sie vermissten z.B. die streunenden Hunde auf den Straßen, wie sie mir sagten. Für die deutschen Gottesdienstbesucher in Maria Ramersdorf war aber nicht nur der kolumbianische Gabentanz neu, sondern auch die perfekte Darbietung einer Mozartmesse durch Kolumbianer. Die Firmen Dyckerhoff&Widmann und Schahl, die die Ausflugsfahrt in den Pfaffenwinkel und die Übernachtungen im Kolpingheim übernahmen, freuten sich über Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fröhlichkeit dieser jungen Leute besonders, kannten sie doch aus Kolumbien das Milieu, in dem diese gelebt hatten. Respekt auch vor dem kolumbianischen Konsulat – die Konsulin hatte nichts dagegen einzuwenden, als beim Empfang am Flughafen München die vielen Instrumente der jungen Künstler vom Zoll minutiös wegen Rauschgiftschmuggel gecheckt wurden. Die großen bayerischen Brez'n als „abrazo“ symbolisierten dort deutlich den Willkommensgruß im Sinne eines deutsch-kolumbianischen Verständnisses.

„Daneben“ lief, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern, das Vereinsleben ab wie z.B. die

Generalversammlung des DKF 1985 in St. Lorenz in Oberföhring, der Heimatpfarre von Herrn Tunner; Teilnahme am Internat. Literatursymposium in Lindau 1984 mit lateinamerikanischen Schriftstellern; Prof. Tovar von der Real Academia Espanola „Las lenguas del América del Sur“ (Indiosprachen) 1984; Ausstellung aus Bogotá „El rostro de Beethoven“ von R. Pinzón 1984 im Span. Kulturinstitut; Klavierabend Teresa Gomez im Span. Kulturinstitut 1985 mit kolumbianischen und deutschen Werken; Diavortrag von Frau Krieg über Stehles Bischofsweihe; Vortrag Prof. Galindo über Theologie der Befreiung; Dichterlesungen von Gloria Serpa de Kolbe; Übersetzung lateinamerikan. Autoren durch Curt Mayer-Clason;

Zwischenmenschliche Beziehungen konnten dank der damals noch nicht datenrechtlich geschützten Telefonnummern der Mitglieder sicher leichter gedeihen. Die Tochter des ersten mir genannten DKF-Mitglieds, einer Kolumbianerin, war nur etwas jünger als meine; weitere Babies kamen und entsprechende Besuche dazu. Elfrida lernte ihnen dann später tanzen, Fabiola begeisterte sie für den Flamenco und Gloria schrieb für sie ein „cuento“. Becas für Studenten wurden flüssig gemacht, auch eine Au-pair-Stelle in Bogotá an Land gezogen. Allerdings blieben wohl wegen des Mitgliedbeitrags Studenten meist nur „Verkehrsgäste“ bei größeren Sachen. Ungünstig für ein Vereinsleben ist hier, dass Grünwald und Ottobrunn, Pullach und Obermenzing, um nur einige Wohnorte unserer Mitglieder um München zu nennen, weiter auseinanderliegen. Schwierig war auch immer wieder die Suche nach einem Treffpunkt, da das Konsulat damals nicht über größere Räumlichkeiten verfügte. Loser Kontakt wurde gepflegt zum Venezolan., Mexikan., Peruan. und Argentinischen Kreis in München sowie zum Grupo Latinoamericano. Kontakte zur Wirtschaft, wie z.B. zum Exportclub und zur Filmindustrie, bestanden nur ansatzweise.

1987 übergab ich aus gesundheitlichen Gründen die Federführung des DKF an die damalige Zweite Konsulin, Gloria Serpa de Kolbe.

Ohne die Unterstützung von Herrn Schahl, aber auch des leider schon verstorbenen Herrn Tunner, ohne die Hilfe meines Mannes und das Einverständnis meiner drei Kinder, ohne die Begeisterungsfähigkeit vieler Mitglieder hätte ich all diese Initiativen nicht durchführen können. Ihnen meinen Dank! Dem DKF weiterhin viel Erfolg!

**Sr. Karl Kästle**  
**DEUTSCH-KOLUMBIANISCHER FREUNDESKREIS**  
**E. S. D.**

**REF.: Informe Directora Filial Munich: 01.05.1987/1°. 01.01.1994**

**Estimado Sr. Kästle:**

**Con motivo de la celebración de los 20 años del Círculo de Amistad Alemán-Colombiana de Munich, tengo el gusto de enviar a Uds. un recuento resumido de mi gestión como Directora de la Filial Munich durante el período 1° de mayo de 1987 a 1° de enero de 1994.**

**Debo anotar que el éxito con que se desarrollaron las actividades de la Filial de Munich, se debió en su mayor parte al espíritu de unión que nos caracterizó siempre y al infinito interés que recibí en todo momento de parte de nuestros afiliados y sobretodo, al inmenso entusiasmo con que mis compañeras tomaban siempre el trabajo concerniente a las actividades a desarrollar. Quiero agradecer, ante todo, el estímulo permanente que recibí de parte de mis queridas amigas y agradecer todos los esfuerzos que pusieron para ayudarme a continuar adelante exitosamente con nuestras labores.**

**Al retirarme, por causa de nuestro regreso definitivo a Colombia, tuve el placer de dejar en manos de una gentil pareja, Bern y Alicia Tödte, los destinos de la Filial de Munich. Ellos han seguido mis pasos y han aumentado la cadena de éxitos que nos hemos propuesto.**

**Muchas gracias a las Directivas del DEUTSCH-KOLUMBIANISCHER FREUNDESKREIS por el inmenso apoyo que me brindaron en toda ocasión. Desde tierras colombianas sigo trabajando por nuestro Círculo y me mantengo unida en espíritu a nuestra mística de servicio al prójimo e interés por el intercambio cultural entre los dos países Colombia y Alemania.**

*Gloria Serpa de Kolbe*

Bogotá, marzo del 2003

GLORIA SERPA DE KOLBE  
 FILIALLEITERIN DKF/MÜNCHEN  
 1° de mayo de 1987-1° de enero de 1994

05.09.1987

Kulturzentrum Gasteig, Vortragsaal Nr. 0.131  
 SMARAGMINEN VON KOLUMBIEN  
 DIAVORTRAG: Phys. Wolfram Schäfer.

30.10.1987

PRIMERA TERTULIA LITERARIA DEL DKF/MUNICH  
 (Alemán y Español)  
 Restaurante Milan am Dom  
 Invitado: Prof. Tomán Stefanovics

19.03.1988

VELADA/DKF: "RECORDANDO A COLOMBIA"  
 -ZU HERREN VON PATER IVO SCHAIBLE SDS-  
 Pfarrei St. Willibald, Vortragsaal.

Programm:

- |      |      |  |
|------|------|--|
| I.   | I.   | Vorstellung des Buches: IVO SCHAIBLE durch Herrn Richard Schahl.                     |
| II.  | II.  | Vorführung con Dias aus Kolumbien.   |
| III. | III. | Kaffee (aus Kolumbien), Kuchen, Empanadas u.s.w. zugusten „Las Granjas“ in Medellin. |



- 13.05.1988  
TERTULIA LITERARIA INFANTIL  
"FABULAS COLOMBIANAS Y FABULAS CUBANAS"  
Castillo de Blutenburg  
Invitada: Escritora cubana Alga María Elizagaray
- 16.12.1988  
VELADA DE NAVIDAD ALEMAN-COLOMBIANA  
-Pesebre Vivo-  
Gran Salón de San Willibald
- 17.06.1989  
FIESTA INFANTIL PARA NIÑOS LATINOAMERICANOS  
Castillo de Blutenburg
- 06.10.1989  
TERTULIA LITERARIA SOBRE GABRIEL GARCIA MARQUEZ  
Gasteig Kulturzentrum Salón 3-149  
Coordinadores: Marco Alcántara, Gloria Serpa de Kolbe
- 12.1989  
VELADA DE NAVIDAD ALEMAN-COLOMBIANA
- 12.1990  
VELADA DE NAVIDAD ALEMAN-COLOMBIANA
- 15.02.1991  
CONFERENCIA-LECTURA de Gloria Serpa de Kolbe  
"EL RECUERDO DE NERUDA EN CARRANZA"  
Vortragsaal der Bibliothek Gasteig Kulturzentrum
- 25/30.04.1991  
VISITA DEL PADRE NICOLO  
ALMUERZO CON MIEMBROS DEL DKF/MUNICH  
ACCION DE APOYO A LA BANDA DE NIÑOS DEL PADRE NICOLO:  
Entrega de instrumentos musicales donados por miembros de  
ORQUESTA FILARMONICA DE MUNICH
- 14.11.1991  
CONFERENCIA DE LITERATURA  
HELENA ARAUJO  
Universidad Ludwig Maximilian
- 01.12.1991  
WEIHNACHTSFEST zugunsten\* der STRA&ENKINDER (GAMINES) VON BOGOTA  
mit der Kolumbianischer Singerin:  
XIMENA MARIÑO und der Geigerin LIZ GARCIA
- 12-02.1992  
500 JAHRE INDOAMERIKA  
EIN BLICK IN DIE 4700 JAHRE ALTE KULTUR VON  
ST. AGUSTIN/KOLUMBIEN  
Diavortrag: WILHELM GÜNTHER  
NUESTROS INDIOS EN TIEMPOS DE CRISTOBAL COLON  
Conferencia: GLORIA SERPA DE KOLBE  
Gasteig Saal 0-117
- 10.07.1992  
ACCION DE APOYO A LAS CAMPESINAS DE LA PALMA (CUND.)  
Entrega en Bogotá de dos máquinas industriales de coser.
- 13.12.1992  
VELADA DE NAVIDAD ALEMAN-COLOMBIANA  
"EL SUEÑO DE COLON"-Cuadro Navideño-  
Parroquia de San Willibald
- 04.06.1993  
LA CARRETERA PANAMERICANA DESDE COLOMBIA HASTA EL PERU  
-Fragmento de un viaje alrededor del mundo. Thomas Werner-  
Gasteig Kulturzentrum. Salón 3-149

## REUNIONES PERIODICAS:

- 1.- MESAS REDONDAS: Se reúnen los miembros del DKF en variados Restaurantes münichenses.
- 2.- DIAS DE CAMPO DKF: Se inician con:  
PIQUETE EN EL RIO ISAR y  
DIA DE CAMPO EN EL OSTPARK DE MUNICH
- 3.- KINDERTREFFEN en casa de:  
Fam. Rozo-Witt, Fam. Ludwig, Fam. Carrizosa, Fam. Breitner, Fam. Goede, Etc.
- 4.- PARTICIPACION EN LAS ASAMBLEAS GENERALES/DKF: SCHÖNBURG-  
OBERWESEL/RHEIN, STUTTGART, AACHEN Y CELEBRACION DE LOS 10 AÑOS DKF/München.

12.12.1993

VELADA DE NAVIDAD ALEMAN-COLOMBIANA  
Especial presentación de la Murga del DKF  
Grupo de Cumbia de las niñas

Enero de 1994: Entrega de la Dirección de la Filial de Munich de parte de Gloria Serpa de Kolbe a Alicia Hernández de Tödté.



# Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.



## Programm und Veranstaltungen anlässlich der 22. DKF Mitgliederversammlung in München, 31. Mai 2003 ( 20 Jahre DKF München )

**Ausstellung: „Kolumbianische Kunst“** (Martha Hernández; Luz Inés Vélez; Dora Luz Alvarez; Victor Hugo Henao) u. **Leben, Bräuche u. Molas der Kuna-Indianer**  
Dienstag, 27. - Samstag, 31. Mai 2003, ganztägig im Foyer des Kulturzentrums Gasteig  
(Einführung in die Ausstellung am 30. Mai, 16.15 Uhr)

Freitag, 30. Mai 2003,  
ab 16:00 Uhr

**Ankunft und Begrüßung der Gäste** im Foyer des Kulturzentrum  
Gasteig, München, Rosenheimer Str. 5  
(Aushängung von Namensschildern, Informationen zu den verschiedenen  
Veranstaltungen und Touristik-Informationen zu München)

Freitag, 30. Mai 2003,  
16:15 - 17:00 Uhr

**Einführung in die Ausstellung „Kolumbianische Kunst“ /  
„Leben, Bräuche, und Molas der KunaIndianer“**, im Foyer  
des Kulturzentrums Gasteig, München, Rosenheimer Str. 5

Freitag, 30. Mai 2003  
17:30 - 19:30 Uhr

a) **Rundgang durch die historische Münchener Altstadt**  
(2 Gruppen zu Fuß, geleitet durch Herrn Prielmaier und Herrn Zeitl)  
oder alternativ:  
b) **Stadtrundfahrt**

Freitag, 30. Mai 2003  
ab 20:00 Uhr

**Abendessen und Begrüßungsabend im Restaurant „Olé  
Madrid“**  
München, Häberlstr. 15

Samstag, 31. Mai 2003  
9:30 - 11:30 Uhr

**Vorstandssitzung** im Raum 0.131 des Kulturzentrums Gasteig  
(für die Mitglieder des Vorstands)

Samstag, 31. Mai 2003  
10:00 - 12:00 Uhr

**Besuch Schloß Nymphenburg**

Samstag, 31. Mai 2003  
12:30 - 14:30 Uhr

**Gemeinsames Mittagessen im Ratskeller**  
München, Marienplatz

Samstag, 31. Mai 2003  
15:00 - 18:00 Uhr

**Mitgliederversammlung HV des DKF e.V.** im Raum 0.131 des  
Kulturzentrums Gasteig

Samstag, 31. Mai 2003  
ab 18:30 Uhr

**Abendessen im Gasteig-Restaurant**

Samstag, 31. Mai 2003  
20:00 - 22:30 Uhr

**„Kolumbianischer Folkloreaabend“** (Ximena Mariño, Gesang;  
„Los Colombianos“, Gitarren; Tänze: Fantasia Colombia;  
Grupo Folclórico DKF, Salsa Nr. 1) in der „Black Box“ des  
Kulturzentrums Gasteig

Sonntag, 01. Juni 2003  
ab 9:15 Uhr

**Gottesdienst in St. Nikolai**  
München, Innere Wiener Str. 1

Sonntag, 01. Juni 2003  
ca 11:00 Uhr

**Fahrt mit der S-Bahn nach Starnberg**  
Fahrdauer etwa 60 Minuten

Sonntag, 01. Juni 2003  
12:15 - 13:15 Uhr

**Fahrt mit dem Schiff auf dem Starnberger See**  
von und nach Starnberg über Possenhofen, Berg und Leoni

Sonntag, 01. Juni 2003  
ab 13:30 Uhr

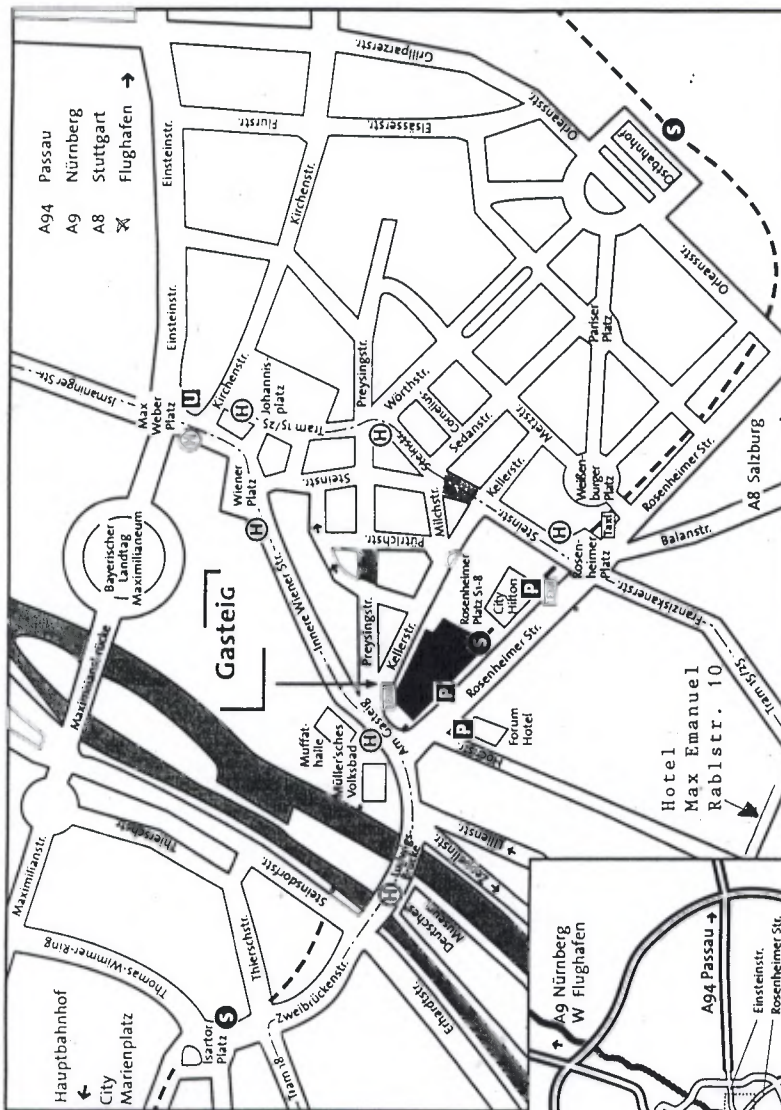
**Gemeinsames Zusammensein im Seerestaurant Undosa**, Starnberg  
(mit Gelegenheit zum Spazierengehen am See; Besuch umliegender Orte, z.B.  
Tutzing, Berg, Bernried mit Buchheims Museum der Phantastie-  
Expressionsammlung)

Hinweis: Für diejenigen, die z.B. wegen früherer Heimreise nicht das Programm in Starnberg mitmachen wollen,  
empfehlen wir den Besuch der sehr sehenswerten **Pinaokothek der Moderne** in München

Montag, 02. Juni 2003

Ausflug in München:

**Besuch des Olympiaparks** (mit Olympiaturm)  
(oder: Englischer Garten; Deutsches Museum; BMW-Museum; Schatzkammer der  
Residenz; Tierpark Hellabrunn ...)



Gasteig München GmbH  
 Rosenheimer Str. 5  
 81667 München  
 Telefon 089.480 98-0  
 Telefax 089.480 98-632  
 E-Mail [zentral@gasteig.de](mailto:zentral@gasteig.de)

## Gasteig

- S** S1 - S8: Alle S-Bahnen, auch Flughafenlinie (All rapid transport trains including airport line)
- U** U-Bahn U4/U5 (Subway system lines U4/U5)
- H** Tram 18, Tram 15, Tram 25
- P** Parkplatz (parking)



# 233

Samstag, 31.5.03

20:00 Uhr

## Kolumbianischer Folkloreabend

Ximena Marino (Gesang)  
 Los Colombianos (Gitarren-Duo)  
 Fantasia Colombia  
 Folklore-Gruppe DKF  
 Salsa Nr. 1  
 Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V. München  
 Mit Unterstützung des Kulturreferats der Stadt München



Gasteig

60 100 12 168 3 1 11

## Black Box

im Gasteig  
 Rosenheimer Str. 5 81667 München

Preis 0,00 EUR  
 zzgl. VVK-Gebühr  
 inkl. 0,50 EUR/SYS-Gebühr

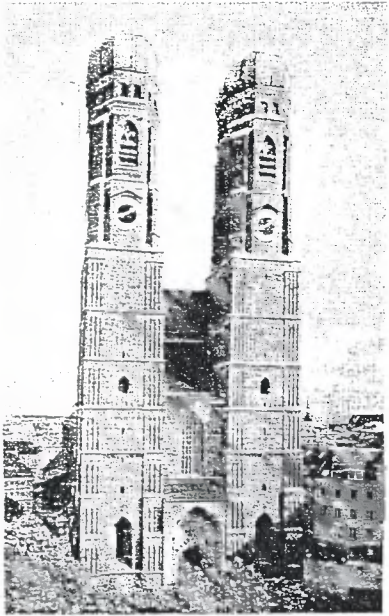
### Parkett Mitte

Reihe **1**  
 Platz **6**

### Bhrenkarte

Änderungen vorbehalten. Karte bis zum Ende der Veranstaltung aufbewahren. Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.





Mit der Einrichtung des Erzbistums München und Freising wurde die Frauenkirche 1821 zur Bischofskirche erhoben. Ihre Türme mit den bekronenden „welschen Hauben“ von 1525 sind zu einem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Stadt geworden. Die heutige Frauenkirche ist der zweite Bau an dieser Stelle. Die erste, 1271 zur Pfarrkirche erhobene Marienkirche wurde bereits um 1300 durch einen gotischen Chor erweitert, der das Hochgrab Kaiser Ludwigs des Bayern und seiner Gemahlin aufnahm. 1468–88 erfolgte der Neubau durch Jörg von Halsbach (größte Hallenkirche Süddeutschlands: 109 m lang, 40 m breit, 37 m hoch). 1990–94 wurde mit der Neueinrichtung (u. a. Rück-

führung der Chorgestühlfiguren von E. Grasser und barocker Altarbilder) der Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg schwer beschädigten Kirche abgeschlossen. ☒



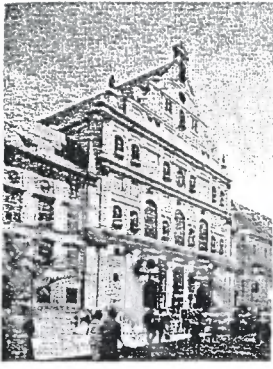
Die Peterskirche ist die älteste Pfarrkirche Münchens. Ihr Turm, der „Alte Peter“, gehört zu den charakteristischen Wahrzeichen Münchens. Bereits 100 Jahre vor der Gründung Münchens im Jahre 1158 wurde die erste Peterskirche auf dem Petersberg, dem höchsten Punkt der Altstadt, errichtet. Von ihr und dem 1294 geweihten Nachfolgebau ist im heutigen Erscheinungsbild kaum noch etwas zu sehen. Nach dem Stadtbrand von 1327 erfolgte ein Neubau (Weihe 1368), der im 17. und 18. Jh. barockisiert wurde. Höhepunkt der barocken Ausstattung bildet der Hochaltar mit dem thronenden Petrus von E. Grasser (1517) und den vier lateinischen Kirchenvätern von E. Q. Asam (1732). Infolge der schweren Kriegszerstörungen 1944/45 sind die barocken Deckengemälde sowie fast der gesamte Deckenstuck verlorengegangen. 1946–56 erfolgte der Wiederaufbau. ☒

Führungen:  
Montag 14 Uhr  
(8.6.–28.9.98)

Im Anschluß fand in 3 Gruppen ein geführter Rundgang durch die Münchner Innenstadt statt.

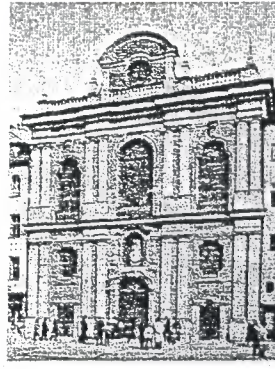






Die Michaelskirche ist die Kirche der Jesuiten. Herzog Albrecht V. hat 1559 eine Ordensniederlassung der Gesellschaft Jesu nach München gerufen, Herzog Wilhelm V. den Bau der Kirche und des sich anschließenden Kollegs veranlaßt. Baubeginn der Kirche 1583, Weihe 1597. Sie ist eine Wandpfeilerkirche mit Emporen, die Baugedanken der Mutterkirche des Ordens, Il Gesù in Rom, aufnimmt. Den Innenraum überspannt ein 20 m weites Tonnengewölbe (gehört nach St. Peter in Rom zu den größten dieser Art), das 1944 vollständig zerstört wurde (1980–83 mit der Rekonstruktion des Gewölbestücks Abschluß des Wiederaufbaus). Die Michaelskirche ist ein Hauptwerk der deutschen Gegenreformation und Vorbild für viele nachfolgende Barockkirchen. Unter ihrem Chor Grablage der Wittelsbacher (u.a. Herzog Wilhelm V., Kurfürst Maximilian I., König Ludwig II.).

führungen:  
Mittwoch 14 Uhr  
(3.6.–30.9.98)



Der Versamlungsraum der Marianischen Männerkongregation „Mariä Verkündigung“ wurde 1709/10 anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens nach Plänen von G. A. Viscardi errichtet. 1778 erfolgte die Konsekrierung der Kirche. Dem zweigeschossigen Aufbau der Fassade folgt im Inneren die Gliederung in Ober- und Unterkirche (seit 1948 Grabkirche Pater Rupert Mayer SJ). Die Oberkirche, ein typischer Kongregationsbetsaal, besaß vor der Zerstörung 1944 ein 32 x 10 m großes Deckenfresko der Himmelfahrt Mariens (1772 M. Knoll), an dessen Stelle sich seit 1971 moderne Deckenbilder (H. Kaspar) befinden. Unter der Empore steht eine Schutzengelgruppe von I. Günther, ein Hauptwerk des Meisters.

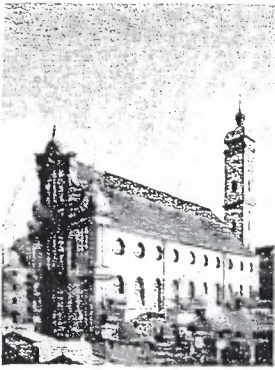
Führungen:  
Dienstag 2.6., 7.7., 4.8.,  
1.9.98, jeweils 14 Uhr  
(mit Dreifaltigkeitskirche)





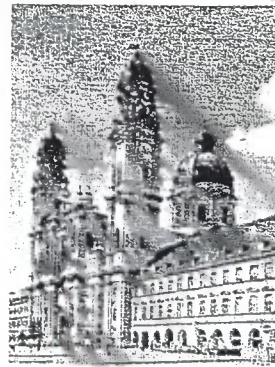
**Hl. Geist**

Tal 77




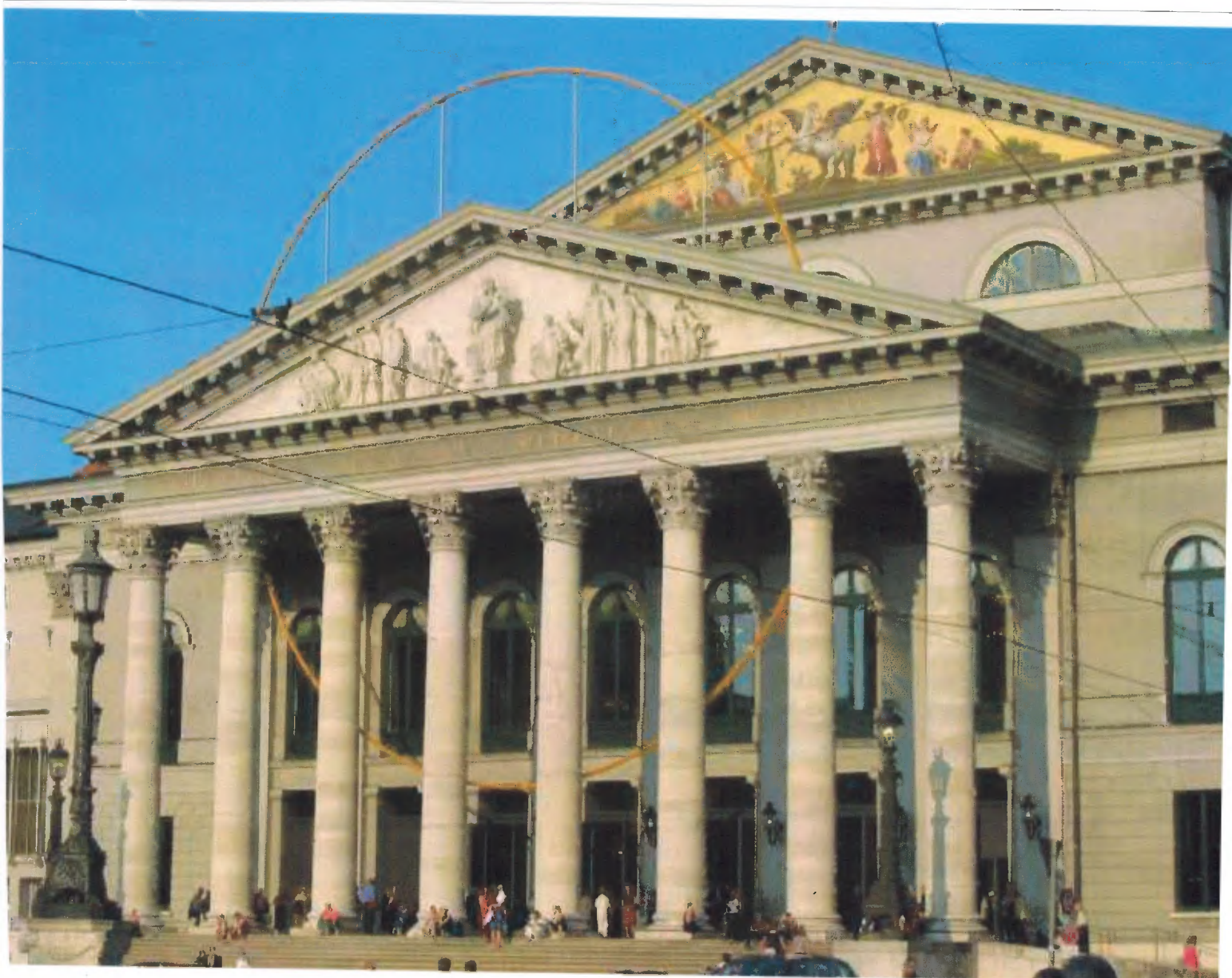
Zusammen mit St. Peter und der Frauenkirche zählt die Heiliggeistkirche zu den ältesten Kirchen in der Innenstadt Münchens. Ihre Geschichte ist eng verbunden mit der des ehemals angrenzenden Heiliggeistspitals. Nach dem Stadtbrand von 1327 wurde der im Kern noch erhaltene gotische Bau als dreischiffige Halle mit Umgangschor errichtet. 1727–30 Barockisierung unter der Leitung J. G. Ettenhofers mit Fresken von C. D. Asam. Nach dem Abbruch der Spitalgebäude folgte 1886–88 die Erweiterung der Kirche (seit 1844 Pfarrkirche) um drei Joche nach Westen mit Abschluß durch eine neu-barocke Fassade. Nach schweren Kriegsschäden 1944/45 wurde in den 70er Jahren der Wieder-

Führungen:  
Dienstag 23.6., 28.7., 25.8.,



Führungen:  
Donnerstag 14 Uhr

Anlässlich der Geburt des Thronfolgers Max Emanuel 1662 stifteten der bayerische Kurfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen diese Kirche für die im gleichen Jahr nach München berufenen Theatiner. 1663 Baubeginn nach Plänen A. Borellis aus Bologna, die dem Vorbild der Theatinerkirche S. Andrea della Valle in Rom folgen. Weiterführung und Vollendung des Baus durch E. Zuccalli und beide Cuvilliés. Die prächtigen Stuckdekorationen des Innenraums schuf G. N. Perti aus Como. Das ehemalige Theatinerkloster südlich der Kirche wurde bis auf den Westtrakt im 2. Weltkrieg zerstört. Der Wiederaufbau der teilweise schwer beschädigten Kirche erfolgte 1946–55. Seit 1954 ist sie Wirkungsstätte der Dominikaner. Unter dem Chorfürstengruft mit Sarkophagen mehrerer bayerischer Kurfürsten und Könige. 





## Dokumentation zur Jahresmitgliederversammlung des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. mit Rahmenprogramm, vom 27. Mai - 2. Juni 2003, in München

Die Niederlassung München des DKF e.V. wurde 1983 gegründet. Sie besteht somit seit 20 Jahren. Aus diesem Grunde fand die Mitgliederversammlung 2003 des bundesweiten DKF e.V. in München statt.

Eine Arbeitsgruppe des DKF München bereitete das Rahmenprogramm für die Mitgliederversammlung vor.

Es ist ein wesentliches Ziel des DKF e.V., über Kolumbien und seine Kultur in Deutschland zu informieren. Die Mitgliederversammlung bot dazu eine gute Gelegenheit. Die Münchner Öffentlichkeit war eingeladen, an einem "Kolumbianischen Folkloreabend" teilzunehmen und hatte zudem Gelegenheit, vom 27. bis zum 31. Mai 2003 im Foyer des Kulturzentrums Gasteig eine **Ausstellung "Kolumbianische Kunst"** und "**Die Molos der Kuna-Indianer**" zu besichtigen. Mit dieser Ausstellung wurden neben 36 Molos (genähte Stoffe mit farbenprächtigen Motiven aus der Natur und der Mythologie der Kuna-Indianer) Gemälde von Martha Hernández (Ölmalerei), Luz Inés Vélez (Ölmalerei), Dora Luz Alvarez (Acrylmalerei), Lucila Mesa de Tobar (Aquarelle) und Hans Schmidt, sowie handkolorierte Großfotos kolumbianischer Motive von Victor Hugo Henao gezeigt. Mehr über die ausstellenden Künstler.

Die auswärtigen und die Münchner Gäste der Mitgliederversammlung trafen am Freitag, 30. Mai gegen 16:00 Uhr am Ort der Kunstaussstellung im Kulturzentrum Gasteig ein. Nach einer **Einführung in die Ausstellung** durch Frau Alicia Tödte, Leiterin der DKF-Niederlassung München, wurde eine "Copa de Vino" gereicht.







Deutsch – Kolombianischer  
Freundeskreis e. V.  
Círculo de Amistad  
Colombo Alemán (DKF)



20-jähriges Jubiläum des  
DKF in München

### Ausstellung

### Kolumbianische Kunst

im Foyer des Kulturzentrums Gasteig,  
27. – 31. Mai 2003

Einführung in die Ausstellung  
Freitag, den 30. Mai 2003, 16.00 Uhr

### Kolumbianischer Folkloreabend

Black Box, Kulturzentrums Gasteig

31. Mai 2003, 20.00 Uhr

*Unterstützt durch das Kulturreferat  
der Landeshauptstadt München*





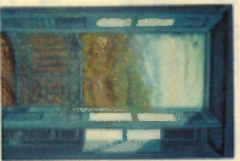
Martha Hernández – Ölmalerei



Luz Inés Vélez – Ölmalerei



Dora Luz Alvarez. P. – Acrylmalerei



Victor Hugo Henao – Fotografie



Molas der Kuna-Indianer



Lebt und arbeitet in Kolumbien.

1954 geboren in Bogotá. Studium an der Universität Jorge Tadeo Lozano, Bogotá. Weitere Kunstausbildung bei verschiedenen Meistern in Medellín, Cúcuta und Cali.

Lebt und arbeitet in Cali, Kolumbien. Geboren in Medellín.

Kunstausbildung bei dem kolumbianischen Meister Marco Tulio Castaño. Sie unterrichtet zur Zeit Malerei in städtischen Institutionen.

Lebt und arbeitet in München.

Geboren 1965 in Medellín, Kolumbien. Studium im „Instituto de Bellas Artes“ in Medellín. Ausbildung durch die Professoren Pedro Amaya und Gilberto Uribe.

Lebt und arbeitet in Kolumbien, zur Zeit in Spanien. Geboren 1961 in Medellín. Studium an der Universität „Pontificia Bolivariana“ in Medellín. Weitere Kunstausbildung in Fotografie und Grafik in Cali, Kolumbien.

Die Kuna-Indianer leben seit Jahrhunderten im Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Panama, sind aber erst Mitte des 19. Jahrhunderts fast alle auf die San Blas Inseln vor Panama gezogen. Die Kuna-Frauen stellen farbenprächtige Molas her – verschiedenen farbige Stoffe in übereinander genähten Lagen mit Motiven aus Natur und Mythologie.

**Ausstellung**

**Kolumbianische Kunst**

im Foyer des Kulturzentrums Gasteig,

**27. – 31. Mai 2003**

Einführung in die Ausstellung

Freitag, den 30. Mai 2003, 16.00 Uhr

**Kolumbianischer Folkloreatend**

**31. Mai 2003, 20.00 Uhr**

Black Box, Kulturzentrums Gasteig

Gasteig. € 10,- / Ermäßigt € 8,-

Karten an allen Vorverkaufsstellen

Gesang & Gitarre

- Ximena Mariño

- Los Colombianos

Tänze

- Fantasia Colombia

- Grupo Folclórico DKF

- Salsa Nr. 1

---

**Veranstalter: Deutsch-Kolumbianischer**

**Freundeskreis e. V.**

**unterstützt durch das Kulturreferat der**

**Landeshauptstadt München**

Kolumbien – Deutschland.

Zwei Länder eine Beziehung.

Eine freundschaftliche Verbundenheit.

Zwei Nationen voller Unterschiede und

voller Gemeinsamkeiten.

Dialog – Austausch – Begegnung.

E-Mail: [Toedte@t-online.de](mailto:Toedte@t-online.de)

Internet: [www.dkf-muenchen.de.vu](http://www.dkf-muenchen.de.vu)



## Starnberger See

01. Juni ca. 11.00 Uhr

Ansprechpartner: Sylvia Rico

### Hinfahrt:

Sonntag geht es ab nach Starnberg um 10,16 Uhr ab Gasteig mit der Strassenbahn No. 18 Richtung Gondrellplatz. Am Hauptbahnhof aussteigen. In den Hauptbahnhof gehen und am Starnberger Bahnhof, so heißt ein Gleis, die S 6 Richtung Tutzing um 10,50 Uhr oder 11,10 Uhr nehmen. Es wäre gut in Starnberg vor 12 Uhr zu sein, um Sitzplätze auf dem Schiff zu haben, da keine Platzreservierung möglich ist.

Die Fahrtdauer nach Starnberg beträgt etwa 60 Minuten.

### Programm:

Fahrt mit dem Schiff auf dem Starnberger See von und nach Starnberg über Possenhofen, Berg und Leoni

## Kolumbianischer Folkloreabend

31. Mai 20:00 - 22:30 Uhr

Ansprechpartner: Fam. Tödte

### Veranstaltungsort:

„Black Box“ des Kulturzentrums Gasteig

### Programm:

Der Abend führt Sie durch das kulturelle Kolumbien.

Sie erleben eine Kostprobe der vielfältigen Folklore des Landes.

In der Musik spiegelt sich die Landschaft, das Klima, die Traditionen, die Sitten und Gebräuche und das Temperament der Menschen aus den einzelnen Regionen wieder.

Gesang und Gitarre

-Ximena Mariño

-Los Colombianos

Tänze

-Fantasia Colombia

-Grupo Folclórico DKF

Viel Vergnügen



22. DKF  
Mitgliederversammlung  
in München

## Weitere Hinweise

### Öffentlicher Nahverkehr:

Am besten eine Streifenkarte kaufen, € 9.00. Wenn man sich in Innenraum von München viel bewegt kann auch eine 3 Tageskarte gekauft werden. Sie kostet für eine Person €11.00 und mit Partner €18,50. Fährt man mit der Streifenkarte, entwertet man für 2 Haltestellen in U oder S Bahn, oder 4 Haltestellen mit dem Bus oder Strassenbahn nur einen Streifen. Sonst sind in Innenraum von München 2 Streifen zu entwerten. Bis Starnberg sind es 4 Streifen, da es schon als Aussenzone gilt.

### Achtung!

Bei Fahrten mit der S-Bahn sind Einschränkungen an den Werktagen bzw. die Tunnelsperrungen an den Wochenenden zu beachten.



## Rundgang durch die historische Münchner Altstadt

30 Mai 2003, 17:30 bis 19:30 Uhr

Ansprechpartner: Adalbert Prielmaier  
Gruppen A und B (in Deutsch)  
Tel. 0172-9 02 49 73 (Mobil)  
Gruppe C (in Spanisch) Gerald Zettl

### Hinfahrt:

Abfahrt mit allen S-Bahnen vom S-Bahnhof Rosenheimer Platz (direkter Zugang vom Gasteig) Ca. 17:10 Uhr  
Richtung Marienplatz/ Hauptbahnhof  
2. Bis zum Marienplatz (=Zweite Haltestelle)

### Programmablauf:

17:25 Uhr Treffpunkt Marienplatz, an der Mariensäule  
17:30 Uhr Der Rundgang beginnt pünktlich  
19:30 Uhr Der Rundgang endet Am Ausgangspunkt, d.h. an der Mariensäule.  
Für die Teilnehmer fallen keine Kosten an.

### Zur Alternative:

Wer sich an diesem zweistündigen Rundgang zu Fuß nicht beteiligen will, kann an einer allgemeinen Stadtrundfahrt teilnehmen. Die Dauer der Rundfahrt beträgt eine Stunde. Die Busse starten am Bahnhofplatz/Kaufhaus Hertie. Beginn der letzten Rundfahrt ist um 17:00 Uhr. Die Kosten pro Person sind 11.€. Herr Fogarassy wird die Teilnehmer zur Busabfahrtsstelle begleitet.

## Restaurant Olé Madrid

30 Mai 2003, Ab 20:00 Uhr

Ansprechpartner: Adalbert Prielmaier  
Tel. 0172-9 02 49 73 (Mobil)

### Hinfahrt:

Vom Marienplatz / Marienhof (= auf der Rückseite des Rathauses gelegen) mit der U3 und U6 in Richtung Sendlinger Tor bis zum Goetheplatz (= Zweite Haltestelle) zu Fuß entgegen der Fahrtrichtung mit der Rolltreppe nach oben zur Lindwurmstraße/Goetheplatz.  
Ca. 5 Minuten

In der Lindwurmstraße links und gleich wieder links in die Häbelstraße 15.  
Ca. 3 Minuten

### Rückfahrt:

Ebenfalls mit der U3 und U6 Richtung Marienplatz Ausgang Marienhof Rolltreppe zur Weinstraße Links zum Marienplatz. Vom U-Bahnhof Marienplatz zum S-Bahnhof Marienplatz kann man auch unterirdisch gelangen.

### Achtung!

Für die Weiterfahrt mit der S-Bahn vom Marienplatz zum Rosenheimer Platz sind Einschränkungen an den Werktagen bzw. die Tunnelsperrungen an den Wochenenden zu beachten.

## Schloss Nymphenburg

31 Mai 2003, 10:00 bis 12:00 Uhr

Ansprechpartner: H. Prielmaier  
Gruppe A: Tel. 0172-9 02 49 73  
Gruppe B: Gerald Zettl  
Tel. 089-9294520 (Festnetz)

### Hinfahrt:

Abfahrt mit allen S-Bahnen (ohne S 7) vom S-Bahnhof Rosenheimer Platz (direkter Zugang vom Gasteig) um 9:00 Uhr Richtung Marienplatz / Hauptbahnhof  
Bis S-Bahnhof Laim. Zu Fuß in Fahrtrichtung treppab, im Tunnel nach rechts (Wegweiser Nymphenburger Schloß) nach dem Tunnel bei der Ampel links über zwei Straßen zur Bushaltestelle.  
Mit dem Bus Nr. 41 (Richtung Olympiazentrum) bis Haltestelle Nymphenburger Schloß  
Zu Fuß (ca. 10 Minuten) zum Schloß

### Programmablauf:

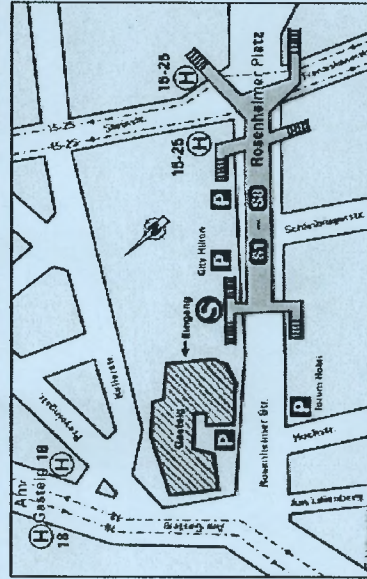
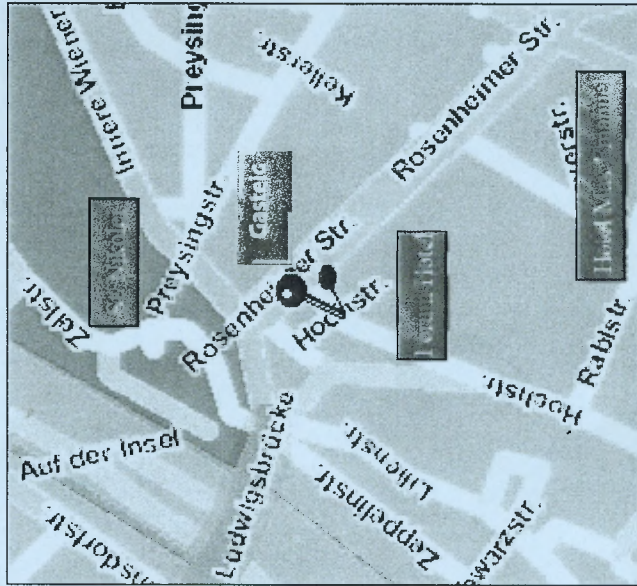
Treffpunkt: Schloß/Außentreppe  
10:00 Uhr Beginn des Rundgangs  
Route: mit oder ohne Schloß - Marstallmuseum - Amalienburg  
Mit oder ohne Badenburger - zurück  
Für die Teilnehmer fallen mit Ausnahme der Eintrittsgelder, die ca. 5€ betragen und vor Ort direkt zu bezahlen sind, keine Kosten an.



### Zur Orientierung:

Unsere auswärtigen Gäste wohnen im:

- Forum Hotel, Hochstraße 3, München, Tel: (089) 4803-0
- Hotel Max Emanuel, Rablstr. 10, München, Tel: (089) 45830-0



Vielen Dank dem Organisations-Team:

**Familias:** Prielmaier, Rico, Schirner, Tödte, Weiße.

**Señoras:** Ximema Mariño, Fabiola Taeschner, Beatriz Eck, Margarethe Klein,

Lara Muncker, Niris

Schaumberger, Erika Boyero, Isabel Cristina Restrepo, Patricia Witt, Milena Luftmann, Francy Helena Durán, Elizabeth Duque, Laura Rodriguez, Gilmerys

Kevenhörster („Fantasia Colombia“)

**Señores:** Gerald Zetti, Richard Schahl, Hans Schmidt, Fernando Castillo, Guillermo Duque y Hernando Garavito („Los Colombianos“)

Muchas Gracias!

Vielen Dank!

Que Dios los siga llenando de bendiciones.



22. DKF  
Mitgliederversammlung  
in München

Das Programm im Überblick

was **WANN**  
wo

Hallo in München

Wir begrüßen sie sehr herzlich zur DKF Mitgliederversammlung am 31. Mai 2003 in München.

Wir wünschen Ihnen schöne Tage in München und uns allen ein gutes Gelingen

Das Organisations-Team

P.S.: Bei der Vielzahl der Teilnehmer und einem oft knappen Zeitrahmens lässt sich auf Einhaltung der genannten Zeiten nicht verzichten. Wir bitten deshalb um pünktliches Erscheinen.



Freitag, 30. Mai 2003

**ab 16:00 Uhr**  
Ankunft und Begrüßung der Gäste  
im Foyer des Kulturzentrums Gasteig,  
München, Rosenheimer Str. 5

**16:15 - 17:00 Uhr**  
Einführung in die Ausstellung  
„Kolumbianische Kunst“ /  
„Leben, Bräuche, und Molas der  
Kunaindianer“, im Foyer des  
Kulturzentrums Gasteig, München,  
Rosenheimer Str. 5

**17:30 - 19:30 Uhr**  
Stadtbesichtigung  
Treffpunkt Marienplatz, Mariensäule  
Alternativ: Stadtrundfahrt \*siehe  
Hinweise

**ab 20:00 Uhr**  
Gemeinsames Abendessen und  
Begrüßungsabend im Restaurant „Olé  
Madrid“ München, Häberlstr. 15  
\*siehe Hinweise

Samstag, 31. Mai 2003

**9:30 - 11:30 Uhr**  
Vorstandssitzung im Raum O.131  
des Kulturzentrums Gasteig  
(für die Mitglieder des Vorstands)

**10:00 - 12:00 Uhr**  
Besuch Schloss Nymphenburg/  
Schlosspark  
\*siehe Hinweise

**12:30 - 14:30 Uhr**  
Gemeinsames Mittagessen im  
Ratskeller  
München, Marienplatz

**15:00 - 18:00 Uhr**  
Mitgliederversammlung HV des  
DKF e.V. im Raum O.131 des  
Kulturzentrums Gasteig

**ab 18:30 Uhr**  
Abendessen im Gasteig-Restaurant  
Kulturzentrum Gasteig

**20:00 - 22:30 Uhr**  
„Kolumbianischer Folkloreabend“  
„Black Box“ des Kulturzentrums  
Gasteig \*siehe Hinweise

Sonntag, 01. Juni 2003

**ab 9:15 Uhr**  
Gottesdienst in St. Nikolai,  
mit Bischof Emil Stehle  
München, Innere Wiener  
Str.1

**ca 11.00 Uhr**  
Fahrt mit der S-Bahn nach  
StarnbergFahrtdauer etwa  
60 Minuten \*siehe Hinweise

**12:15 - 13:15 Uhr**  
Fahrt mit dem Schiff auf  
dem Starnberger See

**ab 13:30 Uhr**  
Gemeinsames Zusammensein  
im Seerestaurant Undosa,  
Starnberg

**alternativ: ab 13:30 Uhr**  
Besuch der Pinakothek der  
Moderne in München

Montag, 02. Juni 2003

**10:00 Uhr**  
Besuch des Olympiaparks  
(Treffpunkt Olympiaturm)







Der Tag wurde mit einem "Begrüßungsabend" im Restaurant "Olé Madrid" abgeschlossen, an dem ca. 120 Personen teilnahmen. Das Restaurant und insbesondere die Restaurantküche erreichte dabei die Kapazitätsgrenze. Außer Essen und Trinken gab es auch eine Flamenco-Show.



**Nymphenburg.** Danach wurde gemeinsam im **Ratskeller am Marienplatz** zu Mittag gegessen. (Von diesen Ereignissen gibt es leider keine Fotos - wer solche Fotos besitzt wird gebeten, sie (nach Möglichkeit elektronisch) zur Verfügung zu stellen. Sie werden dann hier hinzugefügt)





Am Nachmittag des Samstag, 31. Mai 2003 fand die eigentliche **Jahresmitgliederversammlung 2003** des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. im Kulturzentrum Gasteig statt. Der Präsident des DKF, Rechtsanwalt Gerald Gassmann, eröffnete die Versammlung. Danach führte Herr Kästle, Geschäftsführer des DKF e.V., durch die verschiedenen Tagesordnungspunkte. Nach einem umfassenden Überblick über die Vereinssituation berichteten die Leiterinnen und Leiter der DKF-Niederlassungen über die wichtigsten Ereignisse der vergangenen 12 Monate in ihren Bereichen. Anschließend wurde auf den besonderen Anlass "20 Jahre DKF München" eingegangen, indem Frau Dr. Margarethe Sedlmeyer, Frau Margarethe Klein und Frau Alicia Tödte einen chronikartigen Überblick über das Geschehen im DKF München seit dessen Gründung gaben. Danach wurden Jubilare geehrt.





# Kolumbianischer Folkloreabend

Samstag 31. Mai 2003, 20.00 Uhr

„Black Box“ im Gasteig

€ 10,- erm. € 8,- (Karten an allen Vorverkaufsstellen)



**Ximena Mariño (Gesang)**  
**„Los Colombianos“ (Gitarren-Duo)**  
**„Fantasía Colombia“**

Guaneña, Pasillo, Bambuco und el Galerón Llanero, mit Gilmerys Kevenhörster und Guido

**Grupo Folclórico DKF**

Cumbia: Elfriede Prielmaier (Leitung), Erika Boyero, Francy Helena Durán, Elizabeth Duque, Isabel Cristina Restrepo, Niris Schaumberger;

Sanjuanero; Joropo: Laura Rodriguez und Fernando Castillo

**Salsa Nr.1**

## Ausstellung Kolumbianische Kunst

Gasteig Foyer, 27. - 31. Mai 2003

Einführung in die Ausstellung am Freitag 30. Mai 2003, 16.00 Uhr

Martha Hernández (Ölmalerei); Luz Inés Vélez (Ölmalerei); Dora Luz Álvarez (Acrylmalerei); Victor Hugo Henao (Fotografie); Hans Schmidt (Ölmalerei) und Molas der Kuna-Indianer.

*Veranstaltungen für das 20-jährige Jubiläum des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises in München*

Veranstalter: Deutsch – Kolumbianischer Freundeskreis.e. V. München

E-Mail: [Toedtc@t-online.de](mailto:Toedtc@t-online.de)

Internet: [www.DKF-Muenchen.de.vu](http://www.DKF-Muenchen.de.vu)

Mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München



Nach einem gemeinsamen Abendessen im Gasteig-Restaurant folgte der "kolumbianische Folkloreabend" in der "Black Box" des Kulturzentrums Gasteig. Zusätzlich zu etwa 170 DKF-Mitgliedern und Freunden des DKF war auch das Münchner Publikum eingeladen worden. Karten gab es über den öffentlichen Vorverkauf. Alle 220 Plätze waren ausverkauft. Es blieben zahlreiche Münchner ohne Einlass. Das Programm sah abwechselnd Tänze, Gesang und Instrumentalstücke vor. Akteure waren die über den Münchner Raum hinaus bekannte Sängerin Ximena Mariño, "Los Colombianos" (Gitarren-Duo, Hernando Garavito und Guillermo Duque, Percussion und Flöte 'Zambo'), "Fantasía Colombia" (Gilmerys Kevenhörster und Guido Villanueva), Tanz-Duo Laura Rodriguez und Fernando Castillo, die "Folkloregruppe des DKF München" (Elfriede Prielmaier, Francly Durán, Beatriz Eck) und Elizabeth Dúque mit Partner (Salsa Nr. 1). Durch das Programm führte als Moderatorin Frau Fabiola Taeschner, die für ihre sehr kompetent und sachkundig vorgetragenen Erläuterungen zu Musikstücken und Tänzen viel Anerkennung erhielt.

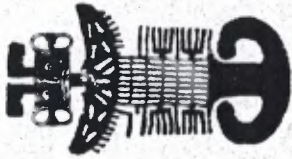
Fotos dazu: [Foto30](#); [Foto31](#); [Foto32](#); [Foto33](#); [Foto34](#); [Foto35](#); [Foto36](#); [Foto37](#); [Foto38](#); [Foto39](#); [Foto40](#); [Foto41](#); [Foto42](#); [Foto43](#); [Foto44](#)

Der letzte Programmpunkt des Folkloreabends war das große Finale mit allen Akteuren auf der Bühne. Zur Cumbia Musik von Ximena Mariño und "Los Colombianos" entstand eine spontane "Rumba total" die sich auf den ganzen Saal übertrug. (Ansage von Fabiola Taeschner: "So etwas hat die Black Box noch nie gesehen!")





# Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.



## Kolumbianischer Folkloreabend

am 31. Mai 2003

in der Black Box des Gasteig

### Programm

Moderation: Fabiola Taeschner

1. Tanz: „Cumbia“ (Grupo folclórico DKF Munich)
2. 3 Lieder mit „Los Colombianos“ (Hernando Garavito und Guillermo Duque, Gitarre und Gesang)
3. Tanz: „Sanjuanero“ (Laura Rodriguez, Fernando Castillo)
4. Tanz: „Pasillo“ (Fantasia Colombia)
5. „El Regreso“, gesungen von Ximena Mariño
6. „El Carbonero“, Instrumental mit „Los Colombianos“
7. „La Ruana“, gesungen von Ximena Mariño
8. Tanz: „Bambuco“ (Fantasia Colombia)
9. „Concierto en la Llanura“, Instrumental (Harfe) mit „Los Colombianos“
10. „Alcarabán Compañero“, mit „Los Colombianos“
11. Tanz: „Galerón Llanero“ (Fantasia Colombia)
12. „Luna Roja“, gesungen von Ximena Mariño
13. „La Potra Zaina“, gesungen von Ximena Mariño
14. Tanz: „Joropo“ (Laura Rodriguez, Fernando Castillo)
15. Tanz: „Guanepa“ (Fantasia Colombia)
16. Tanz: „Salsa“ (Elizabeth Duque)
17. Finale



Der nächste Tag, Sonntag 1. Juni 2003, begann mit einer von Bischof Emil Stehle gelesenen Messe in St. Nikolai .







Danach stand eine Fahrt nach Starnberg auf dem Programm. Dort angekommen machten wir zunächst eine etwa 1-stündige **Schiffsrundfahrt auf dem Starnberger See**. Das Wetter war prächtig - strahlend blauer Himmel bei Temperaturen wie in "tierra caliente".







Vom Schiff ging es dann nach einem kleinen Spaziergang zum **See-Restaurant Undosa**, wo wir ausgiebig zu Mittag aßen.

Zurück vom Ausflug nach Starnberg zog es einige, die immer noch nicht müde waren, noch in den **Biergarten des Hofbräukellers** am Wiener Platz in München.













# Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V. / Niederlassung München  
Alicia Hernández de Tódte • Marklandstr. 16 • 81549 München



Niederlassung München  
Alicia Hernández de Tódte  
Marklandstraße 16  
81549 München

☎ 089 - 6906613

FAX: 089-2443 53560

E-mail: [Todte@t-online.de](mailto:Todte@t-online.de)

Internet: <http://home.t-online.de/home/Todte/>

11.6.2003

## Referencia: Agradecimiento Asamblea General de Socios DKF 2003 y celebración de los 20 años del DKF - Munich

Queridos amigos de Colombia / Liebe Freunde Kolumbiens:

Después de unos días, quedando ya atrás los preparativos, que desde el mes de octubre del año pasado se vinieron realizando para la "Asamblea General DKF 2003", junto con la celebración de los "20 años del DKF - Munich", y que gracias a Dios se obtuvo un evento satisfactorio con exitosa participación, queremos dar nuestros más sinceros agradecimientos, especialmente al equipo de organización que aportó su mejor ayuda y esfuerzo, y a todos los artistas por cuya colaboración se logró una presentación sin igual, junto con la valiosa moderación de la "Noche folclórica colombiana". También agradecemos a cada una de las personas que participaron y asistieron, y que de alguna forma pusieron su granito de arena, para que este evento saliera a la altura de nuestra asociación DKF Munich con 20 años de funcionamiento.

Hemos recibido noticia y agradecimiento de los socios del DKF que vinieron de afuera, como de los socios de Munich y del público general, que quedaron muy contentos con los variados programas ofrecidos. La suerte estuvo también de nuestra parte con estos días de primavera que parecían más bien de verano, tan bonitos, en donde se pudo disfrutar en pleno de la magnífica programación prevista al aire libre.  
Se pueden observar fotos tomadas de todo este evento, en la página internet del DKF [www.dkf-muenchen.de.vu](http://www.dkf-muenchen.de.vu) en "Aktuelles".

Lastimosamente no estuvimos excluidos de los pequeños y grandes problemas que frecuentemente se presentan, en estas complejas organizaciones, pero nos queda la satisfacción de haberse hecho algo por el bien y seguir los objetivos de nuestro Círculo de Amistad Colombo-Alemán, de procurar difundir la parte positiva de Colombia como su folclor, arte, cultura, gente y sus costumbres.

Reciba nuestros agradecimientos y felicitaciones el Sr. Karl Kästle, Gerente del DKF, por su ayuda prestada para esta organización y por su buena dirección de la Asamblea de socios DKF 2003 en Munich.

Quedamos especialmente muy agradecidos con el Centro Cultural GASTEIG, con su director Sr Gotterbarm, y con su jefe de actividades Sra. Hohaus, que nos dieron la oportunidad de presentar en esta importante institución una muestra de nuestra Colombia.

Muy agradecidos estamos por el apoyo financiero que recibimos de nuestros socios DKF - Munich Richard y Hera Schahl y del Kulturreferat de la ciudad de Munich a cargo del Sr. Zimmermann.

Agradecemos el aporte para la degustación de vinos a la firma G. Guedner Weinimport, Steaks & Seafood [www.guedner.net](http://www.guedner.net).

Les hacemos llegar especialmente a las siguientes personas, además de nuestros sinceros agradecimientos, nuestros mejores deseos por que recibían muchas recompensas del Señor por su apoyo y colaboración:

**Familias:** Goede, Prielmaier, Rico, Schirner, Schahl, Weiße- Muñoz.

**Señoras:** Dora Luz Alvarez, Erika Boyero, Rosalba Cepeda, Elizabeth Duque, Francy Helena Durán, Beatriz Eck, Mariela Guzmán, Martha Hernández, Gylmeris Kevenhörster, Margarethe Klein, Milena Luftmann, Ximena Marín, Ana Lucila de Tobar, Lucila Mesa de Tobar, Lara Muncker, Isabel Cristina Restrepo, Laura Rodríguez, Niris Schaumberger, Margarethe Sedlmeyer, Fabiola Taeschner, Luz Marina Tellez, Luz Inés Vélez, Patricia Witt.

**Señores:** Fernando Castillo, Guillermo Duque, Hernando Garavito, Peter Groß, Victor Hugo Henao, Richard Schahl, Hans Schmidt, Uli Thilemann, Felipe Tódte, Franz Tódte, Johannes Tódte, Guido Villanueva, Gerald Zettl.

Con cordiales saludos

*Alicia Tódte*

Alicia Tódte

*B. Tódte*

Bernd Tódte

